Calwer Wochenblatt

№ 243. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 16. Oktober 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20. im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 20 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden,

welche in dem Steuerlieferungsbericht für das letzte Vierteljahr die Lieferungen staatlicher Einkommensteuer an das Kameralamt nicht aufgeführt haben, werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 1. Oktober ds. Js. — Wochenblatt Nr. 230 — beauftragt **alsbald** unter der Bezeichnung als portopflichtige Dienstsache zu berichten, welche Beträge staatl. Einkommensteuern in dem Vierteljahr 1. Juli bis 30. September d. J. an das Kameralamt geliefert worden sind.

Calw, 15. Oktober 1908.

K. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung

betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Influenza der Pferde (Brustseuche und Pferdestaupe oder Rotlaufseuche).

Unter Bezugnahme auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Influenza der Pferde (Brustseuche und Pferdestaupe oder Rotlaufseuche) vom 26. Sept. 1908 Reg.-Bl. S. 231, wird darauf hingewiesen, daß der **Besitzer von Pferden** verpflichtet ist, von dem **Ausbruch** der als **Influenza der Pferde** bezeichneten Krankheiten (Brustseuche und Pferdestaube oder Rotlaufseuche) unter seinem Pferdebestande und und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, **sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen,** auch die kranken oder krankheitsverdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten.

Die **gleichen Verpflichtungen** liegen demjenigen ob, welcher der **Wirtschaft,** zu der die Tiere gehören, in Vertretung des Besitzers **vorsteht,** ferner bezüglich der auf dem **Transporte** befindlichen Tiere dem **Begleiter** derselben und bezüglich der in fremdem **Gewahrsam** befindlichen Tiere dem **Besitzer** der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur **sofortigen Anzeige** sind auch die **Tierärzte,** die **Fleischbeschauer** und **alle** diejenigen Personen verpflichtet, welche sich **gewerbsmäßig** mit der **Tierheilkunde** oder mit der **Beseitigung, Verwertung oder Bearbeitung tierischer Kadaver oder tierischer Bestandteile beschäftigen,** wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch der genannten Krankheiten oder von Erscheinungen unter dem Pferdebestande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntnis erhalten.

Die Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt machen mit dem Anfügen, daß alle Pferdebesitzer eine gedruckte Belehrung über die Seuche bei dem Oberamt unentgeltlich beziehen können. Vergl. auch den Min.-Erlaß vom 29. Sept. 1908, Amtsbl. S. 258, woselbst die genannte Belehrung abgedruckt ist.

Calw, 15. Oktober 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 15. Okt. Im Gemeinderat wurde heute die bekannte große Schönlein'sche Stiftung angenommen. Gem.-Rat. Dietrich erklärte, daß die sozialdemokratischen Mitglieder zwar in den Bestimmungen Schönleins (keine Sozialdemokraten in die Verwaltung) eine große Beschimpfung erblicken, daß sie aber angesichts der Tatsache, daß Stuttgart nicht reich ist, sich der Abstimmung enthalten werden. So wurde die Annahme der Stiftung mit allen Stimmen ausgesprochen bei Stimmenenthaltung der Sozialdemokratie.

Stuttgart 15. Okt. Der Ballon „Württemberg" des württ. Luftschiffervereins, der bekanntlich gleichfalls an der Dauerfahrt von Berlin aus teilnahm, hatte bei seiner Landung allerhand Fährnisse zu bestehen. Der von Alfred Dierlamm geführte Ballon landete gestern früh 4 Uhr auf der Unter-Elbe bei Borstel in der Nähe von Buxtehude. Er fiel in dichten Schilf. Seine beiden Insassen fielen ins Wasser, wobei sich der eine so schwer an den Händen verletzte, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der zweite Insasse war Oberleutnant und Regimentsadjutant Henke vom Dragonerregiment Nr. 25 in Ludwigsburg. Beide Herren befinden sich jetzt in Berlin.

Stuttgart 15. Okt. Vor der ersten Strafkammer gelangt morgen nachmittag ein Preßprozeß gegen den verantwortlichen Redakteur der Zeitschrift „März", Hans Fischer, wegen Beleidigung eines Hamburger Amtsrichters zur Verhandlung. Es handelt sich um einen Artikel in Nr. 9 vom Jahre 1907, der sich mit dem Urteil im Prozeß Wörmann gegen den Simplizissimus befaßt.

Stuttgart 15. Okt. Bei der heutigen Ziehung der Reunecker Kirchenbaulotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15000 ℳ auf Nr. 80564, 5000 ℳ auf Nr. 18645, 2000 ℳ auf Nr. 73106, je 1000 ℳ auf Nr. 79689, 80915, je 500 ℳ auf Nr. 57057, 80455, 86284, 96492. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart 15. Okt. Der Polizeibericht schreibt: Beim Spiel in der Ostendstraße kam gestern nachmittag ein 8 Jahre alter Knabe zu Fall und brach den linken Oberschenkel. — Gestern mittag 12 Uhr stießen auf dem Schloßplatz ein Automobil und ein Straßenbahnwagen zusammen, wobei ein Hinterrad des Automobils und der Vorderperron des Straßenbahnwagens beschädigt wurden. Personen wurden nicht verletzt. — Gestern nachmittag 2¾ Uhr verunglückte

Ada.

Roman von Konrad Remling.

(Fortsetzung.)

Wäre Fritzi weniger oberflächlich gewesen, so hätte sie in Adas weit geöffneten, grauen Augen noch etwas anderes, als bloße Schwärmerei gesehen. Deren Pupillen verengten sich plötzlich, und ein funkelnder Blitz schoß daraus hervor, ein leidenschaftliches Aufleuchten und Begehren. Dieser Ausdruck machte sie fast unschön: Neid und Habsucht lag darin und eine schlecht verhehlte Gier — noch mehr: der ganze Haß und das Aufbegehren eines armseligen Geschöpfes, das Pracht und Reichtum um sich her sieht und die zuckende Finger ausstreckt, um danach zu greifen . . Groll, Bitterkeit und — Sehnsucht, nicht mehr träumend und schwärmerisch — sondern unbezähmbar, leidenschaftlich und rücksichtslos.

Ihre Stimme zitterte, als sie halblaut entgegnete:

„Sie haben recht. Aber — warum sollte nicht auch eine von uns eines Tages . ."

Fritzi sah einen Augenblick erstaunt auf, dann lächelte sie überlegen:

„So denken sie alle. Beruhigen Sie sich, Kleine . . das große Los kommt nicht alle Tage, und dann auch nur auf die Auserwählten."

Ada runzelte die Stirn und biß sich auf die Lippen:

„Oh, wenn man es klug genug anzufangen verstände . . ." ihre Stimmung schlug plötzlich um — „Fräulein Fritzi — möchten Sie reich sein?"

„Spaß . . .!"

„. . und vornehm, elegant . . Seide tragen, Pelz und Brillanten! Ach — und die Männer beherrschen, daß sie — daß sie einem alles gewähren müßten — aber auch alles?"

Fritzi blinzelte mit den Augen.

„Ah . . nun tauen Sie auf! Brav so, mein Kindchen! Aus Ihnen kann noch etwas werden. Warum nicht? Wenn man es nicht allzu genau nimmt mit . . na, Sie verstehen schon . ."

„Nein —" Ada wurde nachdenklich — „das meine ich nicht. Anständig müßte man bleiben. So, wie die Kommerzienratfrau, meine ich."

„Na, Sie können es ja 'mal probieren. Aber Spaß beiseite — vorläufig sind wir's noch nicht; und da ist es am besten, man nimmt auch mit etwas weniger fürlieb." Fritzi wurde plötzlich vertraulich und trat dicht an die Kollegin heran — „Fräulein Ada, hätten Sie Lust, mit mir am Sonntag auszugehen?"

„Wohin?"

„In den Grunewald oder sonstwo."

„Allein?"

„Unsinn! In Begleitung natürlich. Ich kenne ein paar nette Herren. Der eine ist Buchhalter; mit dem bin ich schon öfter zusammen gewesen; er hat einen Freund — erster Verkäufer bei „Rosenberg" . . . na — das wäre was für Sie."

„Verkäufer?"

Ada sagte es sehr gedehnt, so daß Fritzi sich ein wenig beleidigt zurückzog:

„Sie können ja auch mit einem Leutnant oder mit einem Grafen ausgehen, wenn Sie genug davon auf Lager haben."

„Nein, nein — ich fragte ja nur," lenkte Ada ein.

„Also abgemacht! Sonntag um drei Uhr. Sie können mich ja abholen."

Fritzi war zu oberflächlich und auch zu gutmütig, als daß sie der Kollegin länger hätte zürnen können.

Ada wollte noch etwas entgegnen, aber es traten gerade zwei neue Käuferinnen an ihren Tisch, und sie schwieg.

Mechanisch beschäftigte sie sich mit dem Zusammenrollen der vor-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ein 24 Jahre alter Schlosser beim Untersuchen einer Gasleitung in einem Hause der Lindenspürstraße dadurch, daß beim Umherleuchten mit einem offenen Licht das ausströmende Gas explodierte und der Arbeiter an beiden Händen und im Gesicht Brandwunden erlitt.

Stuttgart 15. Okt. (Strafkammer.) Empfindliche Strafen verhängte die Strafkammer gegen drei Arbeiter, die die hiesige Ortskrankenkasse mit gefälschten Scheinen um Krankengeld geschädigt haben. Der vorbestrafte Taglöhner Karl Klenk erhielt acht Monate, der Taglöhner Friedrich Schwenzer fünf Monate und der vorbestrafte Mechaniker Friedrich Fischer sieben Monate Gefängnis. — In nichtöffentlicher Verhandlung wurde der 21 Jahre alte Taglöhner Karl Fritz von Neuenhaus wegen Sittlichkeitsverbrechen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Stuttgart 15. Okt. Dem heutigen Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz waren 10000 Zentner zugeführt. Preis 3—3.50 ℳ per Zentner. — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 800 Zentner. Preis 2.30—3.60 ℳ per Zentner. — Auf dem Filderkrautmarkt kosteten 100 Stück 20—25 ℳ.

Heilbronn 15. Okt. (Ledermarktbericht.) Die Zufuhren betrugen etwa 23 000 kg. Gute Oberlederſorten waren preishaltend; namentlich beste Qualität war gesucht. In Sohlleder war der Geschäftsgang etwas flau, so daß sich ein Abschlag von durchschnittlich 5 ₰ pro Pfund ergab. Auch Zeugleder fand nur langsam Absatz, jedoch hielten sich im allgemeinen die seitherigen Preise. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Sohlleder 2995 kg, Schmal- und Wildoberleder 15740 kg, Zeugleder 530 kg, Kalbleder 546 kg, zusammen 19811 kg mit einem Gesamtumsatz von 80000 ℳ.

Bönnigheim 15. Okt. In der Pfarrkirche befindet sich ein Bild, auf dem das Adam Stratzmann'sche Ehepaar mit seinen 53 Kindern abgebildet ist. Links vom Beschauer knieen der Vater und die 38 Söhne, rechts die Mutter und die 15 Töchter. Adam Stratzmann, der Vater, starb 1504, ein Jahr zuvor ging ihm seine Frau Barbara Schmotzerin im Tod voraus. Ueber die Schmotzerin, die mehrfach Mutter von Zwillingen, Drillingen, Vierlingen und je einmal von Sechslingen und Siebenlingen gewesen sein soll, hat der gräfliche Erzieher G. A. Kolb in Schwaigern in den Vierteljahrsheften des Zabergäuvereins eine interessante Studie von historischkritischer Bedeutung, mit Einschlägen in psychiatrischer und gynäkologischer Richtung veröffentlicht. In der gleichen Nummer bringt der Cleebronner Pfarrer Friedrich Lörcher einen geschichtlich wichtigen Abriß über das unterhalb des Michelsberges liegende Schloß Magenheim und das Geschlecht der Magenheimer.

Ebingen 15. Okt. In einem Anfall von Schwermut versuchte gestern abend eine hiesige Frau, Mutter dreier Kinder, sich den Hals zu durchschneiden, außerdem brachte sie sich Verletzungen an beiden Händen bei. Da ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, besteht keine Lebensgefahr.

Munderkingen 15. Okt. Kaufmann J. A. Doll und seine Frau, beide schon hochbetagt, wollten von einem Ausflug nach am gleichen Abend durch das Lautertal nach Rechtenstein zurückkehren, gerieten aber im Nebel vom Wege ab und stürzten bei Anhausen von einem Felsen. Die 68 jährige Frau blieb tot liegen, der 74 Jahre alte Ehegatte brach den Achselsteg und traf nach langem Umherirren erst morgens in Munderkingen ein. Die tote Frau wurde nach langem Suchen gefunden und am nächsten Abend nach Munderkingen geschafft.

Friedrichshafen 15. Okt. Die Vorbereitungen an dem Flugschiff ZI sind nahezu vollendet. Auch die Umhüllung ist fast gänzlich aufgelegt. Das Doppelschraubenboot „Weller" ist von Romanshorn in Manzell eingetroffen, um als Schlepper zu dienen. Anfangs nächster Woche wird der erste Aufstieg erwartet.

Gebrazhofen OA. Leutkirch 15. Okt. Die 24 Jahre alte Küferstochter Anna Maria Schuhwerk von Toberazhofen, die seit Jahren auswärts in Stellung ist, in letzter Zeit aber bei ihrer Mutter in Toberazhofen zu Besuch war, ist am Sonntag nachmittag in den nahen Wald gegangen, um dort Beeren zu sammeln. Da sie am Abend nicht nach Hause zurückkehrte, wurde noch nachts im Walde vergeblich nach ihr gesucht und das Suchen am Montag morgen fortgesetzt, wobei sie an einem Baum erhängt tot aufgefunden wurde, und zwar unter Umständen, die den Verdacht eines an dem Mädchen verübten Verbrechens nahe legten. Dieser Verdacht wurde durch das Ergebnis des gerichtlichen Augenscheins und dem Leichensektionsbefund vollauf bestätigt. Als der Tat dringend verdächtig, wurde der 35 Jahre alte ledige Maurermeister Franz Haver Andrinet von Toberazhofen, der in der Nähe des Tatorts wohnt, trotz seines hartnäckigen Leugnens in Untersuchungshaft genommen. Es liegt zweifellos ein Lustmord vor.

Straßburg 14. Okt. Auf grauenerregende Weise hat der Eisenbahnsekretär Schenkendorf in Straßburg seinem Leben ein Ende bereitet, wie man mit Recht annimmt, in einem plötzlichen Anfall geistiger Umnachtung. Der Unglückliche, der schweren rheumatischen Schmerzen ausgesetzt war und in letzter Zeit auch Zeichen von Schwermut zeigte, stürzte sich am Dienstag vormittag von der Plattform des Münsters hinab auf das Pflaster. Er war plötzlich vom Bureau weggegangen und hatte die Plattform bald erreicht; hier schritt er erregt einigemale auf und ab, legte dann seinen Rock, seine Uhr und seine Brille ab, sprang auf die Ballustrade und stürzte sich mit einem Aufschrei hinab in die furchtbare Tiefe. Ein Münsterwächter, der den Vorfall bemerkte, kam eilends herbeigesprungen, um den Mann auf der Ballustrade zurückzuhalten, aber es war zu spät. Ein Augenzeuge schreibt: „Ich befand mich gerade auf dem Platz vor dem Münster, als ich plötzlich einen heftigen dumpfen Fall hörte; als ich mich umkehrte, sah ich 10 m von der Münstermauer entfernt als leblose, beinahe undefinierbare Masse, den Körper eines Mannes liegen. Sofort sammelte sich eine gewaltige Menschenmenge um das schaurige Bild, das sich da darbot. Der Schädel des Unglücklichen war vollständig zerdrückt und das Gehirn nach allen Richtungen auseinandergespritzt; alle Glieder und Knochen waren gebrochen, der Rumpf und die Extremitäten zusammengedrückt, kurz ein schauerlicher Anblick. Ein Herr, der gerade während des Sturzes am Münster vorbeiging, wäre beinahe von dem fallenden Körper erschlagen worden. Um den Neugierigen den grausigen Anblick zu entziehen, bedeckte man den Körper bis zur Ankunft des Sanitätswagens. Die Höhe der Plattform beträgt 66 m. Mit welcher Wucht der Körper aufgeschlagen, geht aus dem Zustand des Taschenmessers hervor, das der Unglückliche in der Tasche gehabt hatte und das nach dem Sturz in zersplitterten Stücken unter der Leiche aufgefunden wurde."

Königshütte 15. Okt. Zu dem Gruben-Unglück auf der Königsgrube wird noch gemeldet: Tot sind Steiger Rother und drei Häuer, betäubt noch etwa 20 Mann, von denen man aber hofft, sie am Leben zu erhalten. Die übrigen in der Grube befindlichen Bergleute, etwa 150, konnten sich durch einen Nebenschacht in Sicherheit bringen.

Berlin 15. Okt. (Gordon-Bennet-Wettfahrt.) Der Ballon „Busley" ist jetzt gleichfalls geborgen. Wie aus Edinburgh telegraphiert wird, erlangte der Ballon Dienstag früh 5 Uhr nordwestlich von Helgoland Verständigung mit einem nach Edinburgh gehenden Kohlendampfer. Der durch Ziehen des Ventils auf das Wasser gebrachte Ballon wurde durch den starken Wind vom Schiff weggetrieben, so daß die Reißleine gezogen werden mußte. Die Insassen, Rechtsanwalt Dr. Niemeyer-Essen und Fabrikant Hiedemann-Köln, wurden von dem Kapitän des Dampfers fast entkleidet aufgefischt. Auch der Ballon wurde geborgen. In einer Meldung der

---

gelegten und nicht gewöhlten Stoffe. Sie dachte über das soeben geführte Gespräch nach und überlegte, was sie wohl anziehen könnte am Sonntage. Eigentlich war ja nichts zu überlegen: der schwarze Tuchrock und die rotseidene Bluse war ihr einziges Prunkstück. Lächerlich. Und damit sollte sie parabieren. Einen neuen Winterhut hatte sie auch noch nicht. Aber es war ja erst Oktober. Sie wandte sich zur Seite und musterte sich im Spiegel: die lebhafte wenn auch leise geführte Unterhaltung hatte ihre Wangen gerötet, ihren Augen glänzten, und als sie jetzt — nicht ganz unzufrieden mit der Musterung ihrer eigenen Persönlichkeit — ihr Spiegelbild anlächelte, stahlen sich ein paar leichte, kaum merkliche Grübchen in ihre Wangen; mit einer verstohlenen Bewegung der Rechten drückte sie das volle, weiche, seidig schimmernde Blondhaar etwas tiefer in die Stirn und warf noch einen kurzen, selbstbewußten Blick in den Spiegel: neben Fritzi konnte sie sich schon sehen lassen! Also Mut!

2. Kapitel.

Mehr als ein Vierteljahr war vergangen. Ada hatte sich eingelebt und verstand schon, recht geschickt — im Tone ihrer Kolleginnen — die Kundschaft zu bedienen. Sie war etwas voller geworden, frisierte ihr Haar nach der neuesten Mode und sah in der vorgeschriebenen Geschäftstracht — schwarzer Rock, schwarze Satinbluse und weißer Stehkragen — vorteilhafter aus als die meisten ihrer Kolleginnen. Sie hatte eine eigentümliche Art, beim Gehen den Oberkörper lässig in den Hüften zu wiegen, und den Kopf ein wenig in den Nacken zu werfen, so daß ihre gut gewachsene Figur mit der derben, noch nicht ganz gerundeten Seitenlinie voll zur Geltung kam. Ein paar mal schon hatte sie bemerkt, daß der Blick des Abteilungschefs, der hin und wieder prüfend durch die Räume ging, länger und interessanter als bei den übrigen Damen auf ihr haften blieb; dann beugte sie sich, scheinbar absichtslos, zur Seite und griff nach einem der oberen Fächer des Regals, als habe sie dort irgend etwas zu ordnen; sie wußte, daß sie schöne Arme hatte, und wollte auch diese bewundern lassen — in möglichst graziöser Haltung, die sie zu Hause vor dem Spiegel schon hundertmal studiert hatte. Innerlich triumphierte sie dann, wenn Herr Jarnow bisweilen stehen blieb und ein paar freundliche Worte an sie richtete. Aber sie war schlau, die kleine Ada — weder ihre Augen, noch ihre Gesichtszüge ließen etwas davon merken, was in ihrem Innern vorging.

Mit Fritzi war sie noch immer eng befreundet, aber auch mit allen anderen Kolleginnen wußte sie sich aus Klugheit gut zu stellen.

Jener erste Sonntag im Grunewald war eigentlich nicht ganz nach ihrem Geschmack gewesen. Herr Voigt, der erste Verkäufer von Rosenberg und Co., sah zwar nicht übel aus, er trug sich äußerst elegant, aber sein Gesicht mit den frischen roten Backen und dem semmelblonden Haar und und Schnurrbart machte einen zu wenig männlichen Eindruck. Außerdem war er nicht sonderlich freigebig: mit der Stadtbahn waren sie hinausgefahren — anstatt in der Droschke, wie Ada geträumt hatte — und am Abend, als sie wieder in Berlin anlangten, hatte er ihr kaltes Abendbrot „spendiert", im Schultheiß . ., während Ada schon an die „Traube" oder an „Kempinski" gedacht hatte.

Es war nicht so ganz leicht gewesen, im Laufe der Woche etwas mehr von ihm zu erlangen; aber schließlich hatte sie es doch erreicht, so daß selbst Fritzi eines Tages ihre Verwunderung darüber aussprach.

Daß Herr Voigt der Kollegin nach und nach auch einen neuen Winterhut gekauft hatte, eine seidene Bluse, Lackstiefel, einen ziemlich teuren Pelzkragen und andere Kleinigkeiten — davon wußte Fritzi allerdings nichts. Ada besaß noch ein paar Spargroschen von ihren Eltern, die der Vormund verwaltete — und diese mußten regelmäßig herhalten, wenn Fritzi irgend eine Neuanschaffung bei der Freundin bewunderte.

Mehrmals schon war Ada trotzdem nahe daran gewesen, mit Herrn Voigt zu brechen; im Grunde genommen war ihr sein süßliches Wesen geradezu unsympathisch, und vor allem die harmlosen und unschuldigen Zärtlichkeiten, die sie aus Dankbarkeit dulden und erwidern mußte, stellten ihre Geduld auf eine harte Probe.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Insassen heißt es: Dienstag nacht 1 Uhr verließen wir mit dem Ballon etwa 8 Kilometer von Cuxhaven die Küste mit 17 Sack Ballast bei scharfem, auf das mittlere England zielendem Wind von etwa 50 Kilometer Geschwindigkeit. Auf hoher See drehte der Wind plötzlich nach Norden um. Wir schienen verloren. Um 5 Uhr gelang alsdann die Verständigung mit dem Kohlendampfer „Kapitän Schacht." — Nachrichten fehlen jetzt nur noch von den Ballons „Plauen" und „Hergesell."

Amsterdam 15. Okt. Ein Küstenpanzer und 4 Torpedoboote fuhren in die Nordsee hinaus, um dort möglicherweise schwimmende Ballons aufzufischen.

Paris 15. Okt. Infolge chemischer Untersuchung von Confitüren, die für das Heer geliefert worden waren, wurden 43 Lieferanten von den Armeelieferungen ausgeschlossen. Gegen einige von ihnen wird strafrechtlich vorgegangen werden.

Söul 15. Okt. Zwischen China und Japan droht eine ernste Verwicklung zu entstehen infolge eines Zusammenstoßes zwischen chinesischen und japanischen Truppen in Kantoo (Nordkorea). Die hier vorliegenden Meldungen besagen: Die Chinesen eröffneten die Feindseligkeiten durch Beschießung einer von japanischen Soldaten besetzten Polizeistation. Das Gefecht dauerte mehrere Stunden. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist unbekannt. Das japanische auswärtige Amt erhob Vorstellungen in Peking. Wofern nicht unverzüglich Genugtuung gegeben wird, werden japanische Truppen wahrscheinlich die Grenze überschreiten.

Gottesdienste.

18. Sonntag nach Trinit., 18. Okt. Vom Turm 218. Predigtlied: 273. Kirchenchor: „Israel hoffe auf den Herrn." 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr Christenlehre für die Töchter. Das Opfer ist für den kirchlichen Hilfsfonds bestimmt.

Donnerstag, 22. Okt. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Roos.

Voraussichtliche Witterung:
Zunächst noch keine wesentliche Aenderung.

Reklameteil.

Knorr-Sos
würzt famos
und ist dabei am billigsten.

Hergestellt durch die Fabriken von **Knorr's Hafermehl** u. **Knorr's Hahn-Maccaroni.**

Amtliche und Privatanzeigen.

Schotterlieferung.

Zur Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahr 1909 bedarf die unterzeichnete Stelle

2200 cbm Schotter aus Muschelkalk,
305 t Feinschotter aus Phorphyr,
260 t Gehwegschotter aus Phorphyr.

Bedingungen und Bedarfsliste können hier eingesehen werden und sind Angebote mit der Aufschrift „Schotterlieferung" bis

Samstag, den 24. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,

einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 13. Oktober 1908.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.

Der Unterricht in Rechnen, Deutsch und Buchführung beginnt am

Dienstag, 20. Oktober.

An diesem Tage haben sich sämtliche Lehrlinge pünktlich um 7 Uhr abends einzufinden und zwar diejenigen
des 1. Lehrjahrs im Realschulgebäude,
des 2. Lehrjahrs im Salzkasten,
des 3. Lehrjahrs im Realschulgebäude.

Die Herren Lehrmeister werden höflichst ersucht für das pünktliche Erscheinen ihrer Lehrlinge Sorge tragen zu wollen.

Calw, 15. Oktober 1908.

Der Schulvorstand.
Prof. Beurlen.

Stundenplan für den Winterkurs 1908/09.

Sonntag	7½—9½ Uhr	Freihandzeichnen (Wörner) im Georgenäum.
		Fachzeichnen (Hebl) im Mädchenschulgebäude.
Montag	7—8 Uhr Vorm.	Französisch (O.R. Dr. Müller) Realschulgebäude.
	1—3 Uhr Nachm.	Geom. Zeichnen (O.R. Wagner) Mädchenschulgebäude.
	7—9 Uhr Nachm.	Freihandzeichnen } wie oben.
	" " "	Fachzeichnen }
	" " "	Buchführung 4. Abt. (L. Birk) im Salzkasten.
Dienstag	7—8 Uhr Vorm.	Englisch (O.R. Dr. Müller) Realschulgebäude.
	7—9 Uhr Nachm.	Deutsch und Rechnen 1. Abt. (III. Lehrjahr) (O.L. Müller) Realschulgebäude.
	" " "	Deutsch und Rechnen 2. Abt. (II. Lehrjahr) (L. Fischer) Salzkasten.
	" " "	Deutsch und Rechnen 3. Abt. (I. Lehrjahr) (L. Vinçon) Realschulgebäude.
	" " "	Deutsch und Rechnen 4. Abt. (L. Bezner) Salzkasten.
Mittwoch	7—8 Uhr Vorm.	Französisch — wie oben.
	7—9 Uhr Nachm.	Buchführung 1. Abt. (L. Birk) Realschulgebäude.
	" " "	" 2. Abt. (L. Fischer) Salzkasten.
	" " "	Deutsch u. Rechnen 3. Abt. (L. Vinçon) Realsch.
Donnerstag	7—8 Uhr Vorm.	Englisch — wie oben.
	7—9 Uhr Nachm.	Deutsch und Rechnen 1. Abt. }
	" " "	" 2. Abt. } wie oben.
	" " "	" 4. Abt. }
	" " "	Buchführung 3. Abt. (L. Jäckle) Realschulgeb.
Freitag	7—9 Uhr Nachm.	Zeichnen — wie Montag.

Calw, 15. Oktober 1908.

Der Schulvorstand.

Marktanzeige.

Am **Kirchweihmontag, den 19. Oktober,** findet hier der **Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt** statt, wozu einladet

Neubulach, den 15. Oktober 1908.

Gemeinderat.

K. Forstamt Calmbach.

Kalksteinlieferung.

Am **Dienstag, den 27. Oktober, vormittags 10 Uhr,** wird die Lieferung von 18 cbm Kalksteinen auf den Hütteweg im Distr. Kälbling auf der Forstamtskanzlei vergeben.

Im Begriff heute nach Tübingen überzusiedeln, sagen wir unsern Freunden und Bekannten herzlich Lebewohl.

Calw, 16. Okt. 1908.

Familie Hindennach-Klett.

Fässerverkauf.



Habe noch eine Partie Fässer zu verkaufen; um damit zu räumen, gebe solche billigst ab.

Schneider, Küfer und Kübler,
Nonnengasse 140.

5-Zimmer-Wohnung

für ruhige Familie auf 1. April 1909 gesucht. Offerten unter **S. T. 1852** an die Geschäftsstelle des Calwer Wochenblattes.

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern, event. auch eine mit 3 Zimmern, samt Zubehör, hat sofort oder später zu vermieten

K. Hauser,
Nonnengasse 146.

Empfehlung.

Herren- und Damen-Wäsche, sowie **Vorhänge,** wird übernommen und rasch und pünktlich besorgt.

Näheres bei **Frau Jehle,** Büglerin, Marktplatz 15.

Tabakpfeifen,

sowie sämtliche **Ersatzteile** empfiehlt

Friseur Winz.

Als günstige erstklassige

Kapital-Anlage

empfehle ich freibleibend:

4% **Württ. Vereinsbank-Pfandbriefe**
unkündbar bis 1916 à 99%.

4% **Württ. Hypothekenbank-Pfandbriefe**
unkündbar bis 1917 à 99,60%.

4% **Württ. Creditvereins-Obligationen**
unkündbar bis 1917 à 99,70%.

4% **Rheinische Hypotheken-Bank-Pfandbriefe**
unkündbar bis 1917 à 99%.

4% **Frankf. Hypothek. Cred.-Ver.-Pfandbriefe**
unkündbar bis 1913 à 97,70%.

Emil Georgii.



Neue Württemberger Rotweine

aus vorzüglichen Lagen empfiehlt

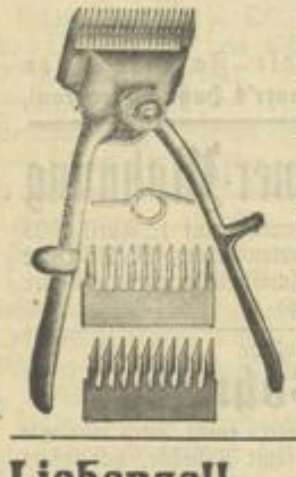
Hugo Rau.

Proben stehen zu Diensten.

Strickgarne,

Socken, Strümpfe, Socken- und Strumpflängen, Kinderstrümpfe und Kinderkittel, hand- u. maschinengestrickt empfiehlt billigst

Heinrich Rühle, Garnhandlung.



Jeder sein eigener Friseur!

Haarschneidemaschinen mit verdeckter Feder und zwei Aufschiebekämmen,

— von Mk. 4.— an. —

Rasierapparate: **Gillette, Luna, Tip-Top,** welche kein Schleifen erfordern.

Für jedes Stück volle Garantie.

Billiger und besser als die Solinger Versandhausware.

Reparaturwerkstatt. Schleiferei m. Kraftbetrieb.

Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Fr. Herzog, Messerschmiedmstr., Calw.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.



Zur Feier der **Kirchweihe** findet am **Sonntag und Montag, den 18. und 19. Oktober,** bei gutbesetzter **Musikkapelle**

Tanz-Unterhaltung

statt. Hiezu ladet höfl. ein

E. Schönlen.

Bad. Liebenzell. — Gasthof zur Linde.



Zur Feier der Kirchweih halte ich **Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Oktober,** in meinem neuerbauten mit Parkettboden versehenen Saal

Tanzmusik

bei gutbesetztem Orchester ab. Für reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt.

Es ladet höflichst ein

G. Stark z. Linde.

Altburg.

Kirchweih-Einladung.

Auf nächsten **Sonntag** lade ich meine werten Gäste, Freunde und Bekannte von Stadt und Land, zu **hausgemachten Würsten, gutem Kuchen** bei **neuem** und **altem Wein,** sowie auf **Montag** zur

Tanzunterhaltung

freundlichst ein

Friedrich Bühler z. Krone.

Rötenbach.

Kirchweih-Einladung.



Auf **Sonntag** lade ich Freunde und Bekannte zur Kirchweihfeier bei guten Speisen und Getränken, sowie zur

Tanzunterhaltung

am **Montag** freundlichst ein

Fr. Wohlgemuth.

Hirsau.



Am **Kirchweihsonntag und Montag** findet bei mir

Metzelsuppe

statt, wozu ich freundlich einlade.

Karl Durler z. Waldhorn.

Am **Kirchweihsonntag und Montag** findet



große Tanzunterhaltung

statt; auch ladet zur **Schlachtpartie** freundlichst ein.

Volz z. Adler, Oberkollbach.

Neubulach



Am **Kirchweih-Montag** hält Unterzeichneter ein

Tanzvergnügen

bei seiner **Militär-Musik** und gutem **Neuen.** Hiezu lade freundlichst ein.

Fr. Haarer z. Krone.

Weltenschwann.

Auf **Kirchweihsonntag** ladet zu **neuem Wein und gutem Kuchen** und auf **Montag** zur

Tanzunterhaltung

freundlichst ein

Benjamin Stahl.

Pens. Beamten, Lehrern etc., sowie Gewerbetreibenden und Kaufleuten bietet sich bei einer älteren, sehr bekannten und besteingeführten Versicherungs-Gesellschaft Gelegenheit zu selbständiger und gut bezahlter **Anstellung.** Gefl. Offerten sub B 8825 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart,** erbeten.

Emilie Herion b. Rössle

empfiehlt ihr reichsortiertes Lager in

Herbst- und Winter-Blousen, Unterröcken und Schürzen.

Heilbronner Preßhefe

ist stets frisch zu haben bei

Wilhelm Haydt,

Feinbäckerei.

Ein gut erhaltenes



Faß,

360 Liter haltend, hat noch zu verkaufen

G. Eisenhardt,

Kübler u. Küfer.

Ein kräftiger, ordentlicher

Junge,

der Lust hat, die **Metzgerei** gründlich zu erlernen, wird sofort gesucht.

Näheres bei **Metzgerobmann Ziegler.**

Am nächsten **Montag** morgens 8 Uhr verkauft einen Wurf reine



Milchschweine

Aug. Großmann, Zavelstein.

Kalender für 1909,

Abreißkalender • Losungsbücher

empfiehlt

Heinrich Melchinger,

Calw, Marktplatz 11.

Hirsau.

Eine Partie neue, runde



Fässer

und 3 Transportführling, sowie noch 5 Ovalfaß, je 3 Eimer haltend, hat zu verkaufen

Küfer Brenner.

Neubulach.



Einen zum Dienst tauglichen 12 Monate alten

Farren

hat zu verkaufen

Wilh. Roller, Teiler.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Julie Schimpf, Calw, oberes Ledereck, I. Stock.

Damenkonfektion:

Jacken, Paletots, Wetterkragen, Staubmäntel, Costümröcke, Blousen, Unterröcke weiss und farbig, **Anstandsröcke, fertige Wäsche, schwarze Schürzen.**

Stets Neuheiten in Kleiderbesätzen,

Samte und Seidenstoffe,

Spitzenstoffe, Spitzen, Stickereien, Damengürtel, Cravatten etc.

in schöner Auswahl.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw